



Neue Strausberger Zeitung

Zeitung der Stadt Strausberg mit amtlichen Mitteilungen

28. November 2014

Nr. 8 - 23. Jahrgang



„Weihnachten in der Altstadt“



Foto: Prinzmediaconcept

„Weihnachten in der Altstadt“ erleben Strausberger und Besucher am dritten Adventswochenende. Dann bringt der Weihnachtsmarkt den Duft von Glühwein und Grünkohl in die Stadt. Die Marienkirche und der Marktplatz mit dem Stadthaus bilden die passende Kulisse. In dem Bürgermeisterin Elke Stadler traditionell einen riesigen Stollen von Bäcker Hennig anschneidet, eröffnet er am Freitag, 12. Dezember um 14 Uhr seine Pforten. Danach gibt es Unterhaltung mit Clown „Pipolina & dem lustigen Weihnachtsmann“. Geboten wird das ganze Wochenende

ein weihnachtliches Bühnenprogramm, Karussell für die Kleinsten, eine Kindereisenbahn, Kunsthandwerk sowie süße und herzhaftes Köstlichkeiten. Der Streichelzoo mit Esel, Lama und Alpaka steht diesmal vor der Marienkirche. In ihr erleben die Besucher eine Krippenausstellung. Schauen Sie vorbei und stimmen Sie sich auf Weihnachten ein!

Öffnungszeiten Weihnachtsmarkt:

Fr., 12. Dezember:	14 bis 20 Uhr
Sa., 13. Dezember:	11 bis 20 Uhr
So., 14. Dezember:	11 bis 18 Uhr

KSS in den Startlöchern

Der Kommunalservice Strausberg (KSS) ist gut auf einen möglichen Wintereinbruch eingestellt. Der Winterdienstbereitschaftsplan von vier bis 21 Uhr gilt ab diesem Monat. Die Mitarbeiter vom KSS sind mit zwei LKW und sechs Spezialtransportern im Einsatz, falls es zu Schnee und Glätte kommt. Insgesamt beräumen sie im Stadtgebiet 120 Kilometer Straße und 25

Kilometer Geh- und Radwege. Zum Streuen wird Kies und Salz verwendet. Damit die Räumfahrzeuge ohne weiteres durch die Straßen kommen, bittet der KSS Anwohner im Stadtgebiet nur in den dafür ausgewiesenen Bereichen zu parken. Weiterhin bittet er um Verständnis, wenn aufgrund der Räumung vor den Ein- und Ausfahrten Schnee liegen bleibt.

Kiefern und Fichten aus dem Stadtforst

Finden Sie Ihren Weihnachtsbaum im Wald! Der diesjährige Weihnachtsbaumverkauf des Stadtforstes Strausberg findet am Samstag, 13. Dezember von 9 bis 15 Uhr auf der Stromtrasse statt. Die Zufahrt ist über Postbruchweg oder Spitzmühlenweg gegeben und ausgeschildert. Zur Auswahl stehen Kiefern, Douglasien und Fichten zum Selbstschlagen oder Sägen. Bitte bringen Sie passendes Werkzeug mit.

Warum der Weihnachtsmann ein Mann ist

Zu einer „verschmunzelten“ Adventslesung mit Dr. Olaf Thomsen und leckeren Plätzchen lädt das Heimatmuseum Strausberg am Sonntag, 14. Dezember um 15 Uhr ein. Wie kam der Weihnachtsmann in die Welt, wo lebt er übers Jahr, wer erledigt seine Korrespondenz, und warum ist er überhaupt ein Mann?

Woher kommen der unverzichtbare Weihnachtsbaum und sein Schmuck? Diese Fragen klärt Dr. Olaf Thomsen an Klavier und Gitarre in seiner fröhlich-musikalischen Lesung zum Mitmachen. Es erklingen viele Lieder, zu denen das Publikum mitsingen kann.

Die Stadtverordneten, die Bürgermeisterin sowie die Mitarbeiter der Stadtverwaltung wünschen den Strausbergerinnen und Strausbergern eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Wir bitten um Verständnis, dass das Bürgerbüro am 23. und 30.12.14 bereits um 18 Uhr schließt.



Thema: Kindernachorgeklinik in Strausberg „Wir brauchen den Wald und seine gesunde Luft“



Geschäftsführer Peter Schmitz
Foto: Kindernachorgeklinik

Herr Schmitz, in der gemeinnützigen Kindernachorgeklinik Berlin Brandenburg gGmbH können sich krebs- und herzkranken Kinder und Jugendliche zusammen mit ihren Eltern nach ihren anstrengenden Behandlungen und Operationen erholen. Es ist die einzige Einrichtung dieser Art in den neuen Bundesländern. Seit 2009 ist die Klinik in mehreren Gebäuden in Bernau Ortsteil Waldsiedlung untergebracht. Nun wollen Sie ein neues Objekt in Strausberg, „Jenseits des See“, bauen.

Warum können Sie nicht in dem jetzigen Gebäudekomplex bleiben?

Wir haben fünf denkmalgeschützte Wohnhäuser der ehemaligen DDR-Regierung in der Waldsiedlung bei Wandlitz angemietet, um die Familienorientierte Reha umsetzen zu können. Unser Mietvertrag endet Ende 2016 und die derzeitige Infrastruktur entspricht nicht den Anforderungen einer heutigen modernen Reha.

Weshalb ist das Grundstück am Straussee für die Kindernachorgeklinik besonders geeignet?

Unsere Patientenfamilien haben Schlimmes durchlebt. Sie sollen sich in einer schönen natürlichen Umgebung und unserem medizinisch-therapeutischen Angebot erholen sowie neue Kraft und Zuversicht

tanken. Wir brauchen den Wald und seine gesunde Luft und, so wie hier in der Waldsiedlung bei Wandlitz, Möglichkeiten für Bewegungssport an der frischen Luft. Einen See direkt am Grundstück zu haben, hat natürlich auch besondere und schöne Reize, die wir nutzen wollen. Schön ist auch, dass es eine Fähre gibt, mit der unsere Patientenkinder und ihre Eltern auch schnell einmal für einen Stadtbummel oder einen kleinen Einkauf ins Stadtzentrum von Strausberg gelangen.

Es gibt Befürchtungen, dass die Klinik ein zu großer Eingriff in die Natur darstellen könnte. Wie können sich die Bürgerinnen und Bürger den Bau vorstellen?

Der Neubau wird nicht viel höher sein als der dortige Baumbestand und wird terrassenförmig dem Gelände angepasst. Es sollen so viele Bäume wie möglich stehen bleiben, denn sie sind es, die wir für ein gutes Rehabilitationsumfeld- und -klima benötigen. Das Klinikgebäude soll noch gut im Wald versteckt sein, wenn man vom Stadtzentrum auf das Grundstück schaut.

Die Stadtverordneten haben dem Erbbauvertrag zugestimmt. Wie sehen die nächsten Schritte aus?

Als nächstes müssen wir die Vermessung und die Unterzeichnung des Erbbaupachtvertrages angehen.

Sie sammeln Spenden für den Neubau, der etwa 20 Millionen Euro kosten würde. Warum ist die Finanzierung so schwierig?

Per Gesetz werden nur Akutkliniken bzw. Krankenhäuser im Landesbetriebsplan mit Investitions-Fördermitteln ausgestattet. Dieses Gesetz erschwert die Finanzierung unseres dringend notwendigen Neubaus erheblich. Wir benötigen viele Spender und Partner, die uns bei der Umsetzung unseres Vorhabens finanziell unterstützen. Wir werden auch „Ein Herz für Kinder“, den RTL-Spen-

denmarathon sowie weitere große Spendenorganisationen in unsere Bemühungen einbinden.

Jeder Spenden-Euro, der auf das extra für den Neubau eingerichtete Spendenkonto fließt, wird benötigt. Wir schaffen diese Herausforderung nur gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern der Region und der anderen bereits angesprochenen Akteure. Spendenbescheinigungen können ausgestellt werden. Hier ist es wichtig, dass bei der Angabe des Verwendungszwecks die komplette Anschrift eingetragen wird. Wer noch Fragen dazu hat, kann sich gern unter: 03338/908033 bei uns in der Kindernachorgeklinik melden.

Interview: Lisa Kühne

Spendenkonto:

Deutsche Kinderkrebsnachsorge
– Stiftung für das chronisch kranke Kind
Kennwort: Neubau Nachsorgeklinik
Strausberg

Sparda-Bank Berlin eG
IBAN: DE78 1209 6597 0007 9000 79
BIC: GENODEF1S10

Kindernachorgeklinik

In der Klinik genesen und erholen sich junge Patienten gemeinsam mit ihren Angehörigen von ihren Chemotherapien, Tumoroperationen, Herzoperationen und Knochenmark- und Herztransplantationen. Oftmals haben sie und ihre Familien Wochen der Angst und Ungewissheit durchlebt. Jedes Familienmitglied erhält einen individuellen auf seinen physischen und psychischen Zustand zugeschnittenen Therapieplan.

Seit der Eröffnung 2009 konnten über 2000 krebs- und herzkranken Kinder und Jugendliche in der Klinik betreut werden. Mit ihren Eltern und Geschwistern sind das insgesamt über 6000 Betroffene.

Sie konnten in einem 4-wöchigen Aufenthalt und in der familienorientierten Rehabilitation Kraft und Zuversicht schöpfen.

Thema: Kindernachsorgeklinik in Strausberg Pepe und Emily - Geschwister, die viel verbindet

Es ist die Geschichte von zwei Geschwistern, die ein gemeinsames Schicksal teilen. Gemeinsam mit ihren Eltern haben sie in der Kindernachsorgeklinik wieder zueinander und zum Leben gefunden.

Als ihr gesagt wurde, dass ihr Kind mit einem schweren Herzfehler geboren werden wird, war sie erst in der 20. Schwangerschaftswoche. Diagnose DORV (Double Outlet Right Ventricle). Diese Form der Herzfehlbildung kommt immer in Kombination mit einem Kammerscheidewanddefekt vor. Darüber hinaus wurde bei Emily ein Loch in der Herzscheidewand diagnostiziert. Die Ärzte beschlossen daher einen Kaiserschnitt durchzuführen.

In Emilys ersten drei Lebensstunden musste bereits die erste OP durchgeführt werden, denn die Sauerstoffsättigung war ungenügend. Direkt nach der ersten OP folgten drei lange Wochen auf der Intensivstation für Neugeborene. Während dieser

Zeit wurde Emilys Sauerstoffsättigung immer schlechter, lag nur noch bei 60 Prozent. Ihr Zustand wurde sehr kritisch.

Die Eltern erhielten die Nachricht, dass Emily von einem Spezialisten operiert werden muss. Der Chefarzt werde die Nacht an ihrem Bett über ihr Leben wachen. Die OP verlief gut. Die Familie konnte nun in ein halbwegs normales Familienleben starten, auch wenn in den ersten 6 Monaten regelmäßige Kontrolluntersuchungen durchgeführt werden mussten.

Schließlich erwarteten Emilys Eltern ein zweites Kind - Pepe-Elias. Die Schwangerschaft verlief lange komplikationslos, doch bei einer Feindiagnostik stellten die Ärzte auch bei Pepe einen Herzfehler fest.

Erneut wurde ein Kaiserschnitt durchgeführt. Anschließend lag Pepe eine Woche auf der Kinderkardiologie. Es folgten diverse Herzechos und 24 Stunden EKGs. Doch Pepe hatte Glück: Das Loch im Herz ist so klein, dass keine OP nötig sein wird und die Herzrhythmusstörungen lediglich beobachtet werden. Die Familie konnte zunächst einen ganz normalen Alltag führen, auch wenn dieser stets geprägt war von diversen Untersuchungs- und Behandlungsterminen.

Es kam der Tag an dem Emilys Untersuchungsergebnisse schlecht waren. Sie musste deshalb innerhalb der nächsten zwei Jahre erneut operiert werden. Während dieser



Pepe und Emily haben in der Klinik wieder Kraft geschöpft.

Fotos: Kindernachsorgeklinik

Zeit ging es Emily (mittlerweile 8) zunehmend schlechter. Sie war oft krank und musste ständig Antibiotika nehmen. Zum Schluss mussten die Eltern Emily auch die Treppen hochtragen. Im April 2014 wurde sie operiert. Bereits 14 Tage später konnte Emily das Krankenhaus verlassen.

Im Anschluss kam die gesamte Familie in die Kindernachsorgeklinik Berlin-Brandenburg zur Familienorientierten Rehabilitation. Neben der medizinischen Nachsorge und vielen Therapien konnten sich die Kinder und Eltern viel im Grünen bewegen. Sie waren häufig mit den Fahrrädern unterwegs, die man sich vor Ort leihen konnte. Das schönste für die Eltern war, dass Pepe und Emily wieder zueinander fanden. Vor der Operation stritten sie viel, jetzt spielten sie, erlebten Abenteuer oder kuschelten in Mamas Bett. Genau diese Situation holte die Familie zurück ins normale Leben. Besonders Emily war wieder aufgeweckt und lebensfroh. Die Eltern lernten in der Reha, dass auch sie Bedürfnisse haben, denen sie nachgehen dürfen. Denn auch sie leben.



Die Narbe gehört mittlerweile zu Emilys Leben.

Alte Bahn jetzt barrierefrei

Nach einer Rundumsanierung in Prag ist eine Strausberger Straßenbahn vom Typ Tatra jetzt wieder in Strausberg. Der mittlere Wagen verfügt nun über einen barrierefreien Einstieg. Mit einem gelben Anstrich wurde sie an die anderen Bahnen angepasst. Die Straßenbahn wird demnächst wieder in Betrieb genommen.

„Mit Herz, Sinn und Verstand“

Eine Wanderausstellung eröffnen der MIKO e.V. und das Netzwerk Gesunde Kinder MOL am Tag des Ehrenamtes, 5. Dezember in der St. Marienkirche. Die Schau „Mit Herz, Sinn und Verstand - ehrenamtliches Engagement im Ehrenamt in Märkisch-Oderland“ beginnt um 10 Uhr.

Behindertenbeirat hat sich neu formiert



Die Mitglieder des Behindertenbeirates (v.l.n.r.): Kerstin Wendt (Behindertenbeauftragte), Stefanie Hacker, Marina Kohring, Cornelia Burek (vordere Reihe); Peter Holzkamm, Christel Kneppenberg, Marina Hinz. Es fehlen: Doreen Mettke, Rena Schrapel

Die Stadtverordneten haben in ihrer dritten Sitzung am 6. November die vorgeschlagenen Mitglieder des Behindertenbeirates bestätigt. Das beratende Gremium wird bis zum Ende der Wahlperiode 2019 in dieser Zusammenstellung tätig sein. Im Jahr 2015 wird der Beirat an vier Terminen tagen (siehe unten). Der Behindertenbeirat kann zu Maßnahmen und Beschlüssen der SVV Stellung nehmen und angehört werden – beispielsweise wenn es um Baumaßnahmen und Barrierefreiheit geht. Marina Hinz arbeitet als Beiratsmitglied im Ausschuss für Bildung, Jugend, Kinder, Sozialen und Sport als sachkundige Einwohnerin mit.

Als „Schnittstelle“ agiert Strausbergs Behindertenbeauftragte Kerstin Wendt. Durch sie können auch Vorlagen in die Ausschüsse bzw. SVV eingereicht werden. Folgende Themen werden in nächster Zeit vom Behindertenbeirat diskutiert:

- Vorbereitung eines Mobilitätstrainings „Für ALLE“ im Mai mit der Strausberger Eisenbahn und der Busverkehr MOL GmbH. Gedacht ist dabei ein Inklusionskaffee zu organisieren.
- Öffentlichkeitsarbeit des Beirates in den Medien/Zeitung – resultierend aus dem kürzlich durch die SVV beschlossenen Maßnahmenkatalog „Öffentlichkeitsarbeit“
- Vorschläge zur Internetpräsentation der Stadt Strausberg

Jeder, der sich für ein barriereärmeres Strausberg einsetzen will, ist herzlich willkommen.

Ansprechpartnerin ist Rena Schrapel, Telefon 03341/250377 oder Behindertenbeauftragte Kerstin Wendt: 03341/381226.

Nächste Termine (jeweils 16 Uhr, Raum 2.51 Stadtverwaltung) sind:

Montag, 2. Februar
Montag, 13. April
Montag, 14. September
Montag, 16. November

Zwei neue Mitglieder stellen sich und ihre Beweggründe vor, dem Behindertenbeirat beizutreten:

Stefanie Hacker:

„Ich bin seit meinem 13. Lebensjahr blind. Bis dahin war alles selbstverständlich und meine Welt in Ordnung. Doch auf einen Schlag kann alles vorbei sein. Probleme die andere schon hatten, wurden auch zu meinen. Ich benötige Ampeln mit akustischen Signalen, um sie zu finden und zu überqueren. Alleine durch dieses „Klackern und Piepen“ fühlen sich andere Mitmenschen belästigt. Auch die Ansage in der neuen Straßenbahn wurde nicht von allen bejubelt. Es ist wahnsinnig traurig, mit was für einer Ignoranz und Gleichgültigkeit der Leute ich jeden Tag aufs Neue zu kämpfen habe. Ich möchte durch meine Arbeit im Behindertenbeirat dazu beitragen, dass sich behinderte Gäste

in Strausberg möglichst barrierefrei bewegen können.“

Peter Holzkamm:

„Früher habe ich mir wenig Gedanken gemacht, wie Behinderte ihr Leben meistern. Durch meine Lebensgefährtin, die blind ist, merke ich, wie schwer das Leben sein kann. Bei mir wurde vor knapp eineinhalb Jahren eine Erbkrankheit festgestellt, die mich irgendwann in den Rollstuhl zwingen wird. Je eher man Menschen ohne Behinderung darauf aufmerksam macht, dass nicht alles selbstverständlich ist, desto eher können wir etwas bewegen. Wie können wir zum Nachdenken anregen? Zum Beispiel wenn es möglich wäre, Tage der Begegnung einzurichten. Dann könnte man zeigen, wie es ist, im Rollstuhl zu sitzen. Man könnte den Leuten eine dunkle Brille aufsetzen und ihnen Kopfhörer geben. Dann würden sie fühlen, wie es ist blind oder taub zu sein.“

Seniorenbeirat: Frank Aethner wieder Vorsitzender

In der zweiten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurden die Mitglieder des Seniorenbeirates berufen. Dem Beirat gehören an: Enrico Barsch, Frank Aethner, Horst Fröhlich, Peter Knoblich, Marina Kohring, Manfred Leitner, Hans-Jürgen Loeffler, Barbara Parge, Dieter Rein, Rainer Rudolph, Karl-Heinz Schulz, Katrin Schwaneberger, Heike Tenge, Reiner Töppner, Volker Pestel, Angelika Wieland, Lutz Kneppenberg, Wolfgang Hergert. Frank Aethner vom Sozialverein Salus e.V. wurde erneut zum Vorsitzenden ernannt.



Wurde wiedergewählt: Frank Aethner
Foto: Stadtverwaltung Strausberg

Nicht alles „für'n Appel und ein Ei“

Die 14. Regionalkonferenz der Bürger- und Sozialvereine fand am Freitag, 7. November erstmals unter der Federführung des Frauen- und Familienzentrums Strausberg statt. Schirmherrin war Bürgermeisterin Elke Stadel.

Zielstellung der Konferenz:

- Erarbeitung von möglichen Rahmenbedingungen als notwendige Voraussetzung für eine kontinuierliche Arbeit der Bürger- und Sozialvereine der Stadt
- Basis ist die unmittelbare tägliche Arbeit der Vereine

In drei Workshops (Soziales, Senioren und Sport) wurden in intensiver Beratung mögliche Forderungen und Rahmenbedingungen dargelegt und formuliert.

Mögliche Rahmenbedingungen:

- bessere Ausstattung der Kommune mit finanziellen Mitteln für „freiwillige“ Aufgaben
- Rahmenbedingungen von Bund und Land den derzeitigen erforderlichen Aufgaben anpassen
- steuerliche Vergünstigungen prüfen

- Fördermöglichkeiten so gestalten, dass jeder Verein in die Lage versetzt wird, einen solchen Antrag zu beantragen und zu erstellen
- generell Anerkennung ehrenamtlicher Arbeit, d.h. bessere finanzielle Ausstattung, offizielle Ehrungen, Dankeschön-Veranstaltungen
- Ehrenamtskarte modernisieren, d.h. umständliche Beantragung abschaffen, schnellen Zugang für alle Ehrenamtler ermöglichen
- Nachdenken über eine ½ Koordinierungsstelle in der Stadt für Koordinierung der Vereinsarbeit
- prüfen, ob ein finanzieller Fonds für Ehrenamtsarbeit in der Stadt eingerichtet werden kann
- Verknüpfung mit anderen Netzwerken verstärken

Die Ideen/Rahmenbedingungen sollen öffentlich gemacht werden, d.h. Bund und Land von den Forderungen in Kenntnis setzen. Sie sollen beauftragt werden, alle Anstrengungen zu unternehmen und dafür zu sorgen, dass insgesamt in Bund und Land entsprechende Voraussetzungen geschaffen werden, dass in Zukunft ein



harmonisches und friedliches Zusammenleben zwischen Jung und Alt in der Kommune möglich ist.

Man kann nicht alles „für'n Appel und ein Ei“ haben.

Dazu wird die AG „Regionalkonferenz“ in Zusammenarbeit mit den Workshopleitern entsprechende Ausarbeitungen leisten.

Autorin: Teamleiterin Helga Burgahn; Frauen- und Familienzentrum Strausberg

Foto: Stadtverwaltung Strausberg

Ein „Danke“ an alle Ehrenamtler!

Ohne ehrenamtliches Engagement würden weite Bereiche des öffentlichen Lebens in Strausberg nicht funktionieren. Diese Bürgerinnen und Bürger fördern Kinder und Jugendliche oder halten die Stadt sauber und ordentlich. Ihnen allen, die ohne Geld zu verlangen, Zeit und Mühe investieren, gilt ein großes Dankeschön.

Die Stadtverordneten haben in ihrer jüngsten Versammlung am 6. November drei Feuerwehrleute zu Ehrenbeamten auf Zeit ernannt. Stadtbrandmeister Uwe Schmidt ist für die Dauer von sechs Jahren Stadtwehrlführer, die Ersten Hauptbrandmeister Lars David und Jürgen Schulz wurden zu stellvertretenden Stadtwehrlführern berufen. Dass sie dieses Amt übernehmen, ist keine Selbstverständlichkeit.

Anlässlich des Internationalen Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember würdigt auch die Stadt Strausberg ehrenamtliches Engagement. In diesem Jahr

werden Hospizmitarbeiter in einem festlichen Rahmen geehrt.



Der Vorsitzende der SVV Steffen Schuster gratuliert Uwe Schmidt zu seinem Ehrenamt. Foto: Stadtverwaltung Strausberg

Auftaktveranstaltung zur „Sozialen Stadt“

Seit September 2014 ist das Wohngebiet „Hegermühle“ Teil des Förderprogramms „Soziale Stadt“. Die Stadt Strausberg lädt Bewohner und Akteure sehr herzlich zur Auftaktveranstaltung „Hegermühle gemeinsam gestalten“ am Mittwoch, **14. Januar 2015** zwischen **17 und 21 Uhr** in die Schulsporthalle der Grundschule „Am Annatal“ ein.

Gemeinsam mit den Bewohnern wollen die Stadt und die BSG Brandenburgische Stadterneuerungsgesellschaft mbH zur Weiterentwicklung der „Hegermühle“ ins Gespräch kommen. In einem Einladungsschreiben und einem Fragebogen werden sie im Vorfeld informiert. Bewohner, die am 14. Januar nicht teilnehmen können, können über den Fragebogen ihre Anregungen einbringen. Anmeldungen für die Veranstaltungen bis 12. Januar 2015 an Stephan Mayer unter: 0331/2716817 oder s.mayer@bsgmbh.com.

„Zeitsprung“ zur 775-Jahrfeier

Die Gruppe „Kontrapost“ des Kultur- und Sportclubs Strausberg e.V. wird im Juni 2015 im Rahmen der 775-Jahrfeier präsent sein. Sie wird unter dem Titel „Zeitsprung“ im Kunstparkhaus der EWE ausstellen. „Zeitsprung“ deswegen, weil ein Zeitraum von 25 Jahren betrachtet wird. Von 1990 bis 2015 ist unter der bewährten Leitung des Berliner Bildhauers Ulrich Jörke mit unterschiedlichsten Mal- und Sichtweisen ein reicher Fun-



Mitglieder von „Kontrapost“ beim Porträtieren.
Foto: Ulrich Jörke

das an Arbeiten geschaffen worden. Arbeiten gegenwärtiger aber auch ehemaliger Mitglieder sollen das beleben. Landschaften, figürliche Darstellungen, freie Gestaltungen, Porträts und Plastiken werden sich in der für Kontrapost typischen „Harmonie der Gegensätze“ vereinen.

Besondere Aufmerksamkeit finden bestimmt die Strausberger Motive sowie die Porträts einiger Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens von Strausberg. Einen würdigen Platz werden neben den Arbeiten aus den jährlichen Bildhauerpleinairs die Bronze- und Sandsteinarbeiten des künstlerischen Leiters der Gruppe, Ulrich Jörke, einnehmen. Auch das Modell der Straußenplastiken, die an vielen Orten von Strausberg stehen sowie die Kreiselgestaltung an der Umgehungsstraße werden zu sehen sein. Die Mitglieder der Gruppe „Kontrapost“ freuen sich auf die Ausstellung und hoffen auf viele Besucher.

Autorin: Karin Wolff

Startschuss für Anmeldungen zum Marathon



Als einer der Höhepunkte zur 775-Jahrfeier findet am Sonntag, 28. Juni 2015 der erste Strausberg-Marathon statt. Es ist der erste Marathon Deutschlands,

der durch zwei Bundesländer führt! Start ist am Strausberger Platz in Berlin, Ziel der Flugplatz Strausberg. Am gleichen Tag wird es auch einen Stadt- und Kinderlauf geben. Die Anmeldung ist ab sofort online unter www.berlin-laeuft.de/Strausberg-Marathon-anmeldung.html möglich. Den Link findet man auch auf der Jubiläums-Webseite www.775-Jahre-Strausberg.de unter „Marathon“. Der Lauf ist exklusiv – nur 775 Sportler können teilnehmen und die ersten 75 Startplätze sind bereits vergeben. Als Organisator des Marathons wurde die *Berlin läuft! GmbH* gewonnen.

Die Fraktionen im Blick

In den nächsten Ausgaben der Neuen Strausberger Zeitung stellen sich die sechs Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung vor.

Bürgerfraktion Strausberg

Die Konstituierung der Stadtverordnetenversammlung nach der Kommunalwahl musste bekanntermaßen wegen eines Formfehlers wiederholt werden. Unabhängig davon warben im Vorfeld der Sitzungen im Juni und im Juli verschiedene Mandatsträger auch um die Stimmen von Jürgen Sieminiak und Jürgen Schmitz. Es galt Mehrheiten zur Wahl für den Vorsitz der SVV und die Stellvertreter zu sichern. Gleiche Anfragen wurden für die Wahl zum Vorsitz des Hauptausschusses an uns herangetragen. Nachdem im Juli dann die Posten in der SVV, den Ausschüssen und den Gremien in den Gesellschaften der Stadt bekanntermaßen vornehmlich auch mit unseren Stimmen verteilt waren, gerieten wir quasi in „Vergessenheit“ wegen angeblicher Gesichtswahrung.

Die Kommunalverfassung Branden-

burg beschreibt nur Fraktionen in einer kommunalen Gebietskörperschaft, Einzelabgeordnete darin spielen in diesem wichtigen Gesetz überhaupt keine Rolle. Einzelabgeordnete haben keine Möglichkeit von Ausschussbeteiligungen und bekamen bislang auch keine Informationen und Unterlagen zu diesen Ausschüssen und Ergebnisse deren Beratungen. Eine gesetzlich begründete Ausgrenzung!

Doch gerade diese Kommunalverfassung ließ für die beiden Einzel-Stadtverordneten eine Tür offen diese zu nutzen.

Eine Fraktion muss mindestens aus zwei Stadtverordneten bestehen.

So lag es nahe, eine Fraktion als Zweckbündnis zur Sicherung der kommunalen Beteiligung in den Ausschüssen zu bilden. Das erfolgte am 16. September 2014 nach andauernder Ausgrenzung anderer Fraktionen.

Die Bürgerfraktion Strausberg steht in der Verpflichtung, sich für die Interessen aller Bürger unserer Stadt einzusetzen, ohne jegliche Parteibindung.

Wir werden uns, neben den allgemeinen Aufgaben für die Bürger, insbesondere

um die Sanierung des Turmes der Kirche in Ruhlsdorf und der überfälligen Sanierung der Energiearena in Strausberg einsetzen.

Die Bürgerfraktion ist jeweils mit einem Sitz in den drei Fachausschüssen vertreten - allerdings ohne Stimmrecht. Ob das ein Ausdruck von demokratischer Beteiligung ist, scheint mehr als zweifelhaft - der Proporz ist wichtiger.

Autoren: Jürgen Sieminiak und Jürgen Schmitz.



Die Bürgerfraktion: Jürgen Sieminiak (l.) und Jürgen Schmitz.
Foto: Stadtverwaltung Strausberg

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag, Gesundheit und Wohlergehen den Jubilaren des Monats Dezember



Zum 100. Margarete Bollnow	am 04.12.	Charlotte Lück	am18.12.	Ilse Schmidt	am04.12.	Gerda Tschsch	am11.12.
Zum 98. Gertrud Karg	am21.12.	Gertrud Fechner	am20.12.	Gisela Rieger	am06.12.	Ruth Grunau	am13.12.
Zum 96. Ilse Ritsch	am23.12.	Manfred Lange	am26.12.	Friedhelm Prochnow	am08.12.	Maria Schütz	am14.12.
Zum 95. Gerda Conrad	am12.12.	Irmgard Bender	am27.12.	Heinz Westphal	am09.12.	Roland Zimmermann	am15.12.
Zum 94. Margot Weinberger	am10.12.	Ursula Aust	am28.12.	Klaus-Dieter Knispel	am12.12.	Christel Bechmann	am18.12.
Gerda Wegwerth	am21.12.	Willi Zickermann	am29.12.	Helga Schmidt	am12.12.	Erika Wrase	am18.12.
Zum 92. Werner Freise	am03.12.	Zum 86. Walter Schulze	am09.12.	Horst Nitsche	am13.12.	Annemarie Kulicke	am20.12.
Emmy Fette	am10.12.	Ingelore Schmeling	am14.12.	Christel Käsch	am16.12.	Christel Przybylla	am21.12.
Erna Lawrenz	am17.12.	Heinz Deutschland	am21.12.	Paul Pothenic	am22.12.	Christa Uhlmann	am21.12.
Margarete Nagel	am19.12.	Hildegard Freise	am23.12.	Liesbeth Petzold	am23.12.	Waltraud Held	am22.12.
Zum 91. Liselotte Günther	am09.12.	Karl Lüth	am25.12.	Heinz Engler	am25.12.	Brunhilde Hentschke	am22.12.
Anna Völker	am14.12.	Hans Löchert	am27.12.	Christa Kuhn	am26.12.	Gerhard Wendrich	am23.12.
Hermann Neunemann	am20.12.	Marianne Kracheel	am28.12.	Christa Viol	am27.12.	Gertrud Schulz	am24.12.
Giesela Wollgast	am20.12.	Anita Kastler	am29.12.	Ilona Freudenreich	am31.12.	Alfred Kühn	am29.12.
Zum 90. Walter Fromm	am12.12.	Zum 85. Ursula Senz	am02.12.	Zum 82. Hildegard Poppmann	am02.12.	Edith Manka	am31.12.
Irma Rollert	am14.12.	Horst Börner	am12.12.	Harald Mitrasch	am03.12.	Zum 80. Klaus Blankenstein	am01.12.
Christa Bernhard	am25.12.	Horst Brüning	am13.12.	Robert Niebel	am04.12.	Erwin Puchert	am01.12.
Elisabeth Kümmele	am30.12.	Maria Ludwig	am14.12.	Elli Woelke	am04.12.	Frida Kamenskaja	am02.12.
Zum 89. Hildegard Prädel	am03.12.	Everhard Schwarz	am14.12.	Günter Gerbert	am07.12.	Werner Lorenz	am02.12.
Erna Ebert	am16.12.	Renate Grieser	am15.12.	Renate Kahl	am10.12.	Ursula Borcher	am03.12.
Margareta Rabinowitsch	am20.12.	Käthe Stauch	am15.12.	Günter Lehmann	am12.12.	Siegfried Strehmann	am03.12.
Zum 88. Alexander Vegele	am01.12.	Joachim Mönch	am21.12.	Ingrid Pahlow	am12.12.	Werner Bornheim	am04.12.
Julia Saidlez	am05.12.	Helmut Rösler	am21.12.	Gisela Ehrentraut	am13.12.	Ursula Hiebel	am06.12.
Ruth Knöfler	am09.12.	Christa Mittag	am22.12.	Dr. Joachim Schunke	am13.12.	Horst Roeder	am08.12.
Erna Hoppenau	am12.12.	Günter Engling	am23.12.	Carmen Rösler	am14.12.	Ferdinand Ernst	am10.12.
Wolfgang Stöhr	am12.12.	Ilse Exner	am24.12.	Günter Schulz	am15.12.	Karl Hanke	am10.12.
Ursula Piper	am13.12.	Karl Zilske	am24.12.	Margot Klose	am16.12.	Klaus Eckert	am11.12.
Manfred Steglich	am16.12.	Ingeborg Klose	am31.12.	Alfred Kruggel	am20.12.	Günther Wolff	am12.12.
Eva-Maria Hasse	am20.12.	Zum 84. Gerda Gems	am02.12.	Otto Demusckek	am21.12.	Edith Hinz	am13.12.
Waltraud Heinze	am28.12.	Heinz-Günter Schultz	am03.12.	Gerhard Kollas	am21.12.	Maria Fritsch	am16.12.
Kurt Reschke	am30.12.	Doris Bähler	am05.12.	Herbert Stachowiak	am22.12.	Irene Henschke	am16.12.
Zum 87. Hildegard Vogel	am05.12.	Wolfgang Zeller	am07.12.	Gerhard Schneider	am23.12.	Irmgard Hergesell	am16.12.
Ursula Goldschmidt	am10.12.	Kurt Brunkowski	am08.12.	Werner Euchler	am24.12.	Siegrid Schreier	am16.12.
Bruno Raute	am14.12.	Joachim Dietrich	am09.12.	Christa Feindt	am25.12.	Peter Steurich	am17.12.
Ruth Trenkmann	am17.12.	Siegfried Wehler	am09.12.	Roland Wittig	am25.12.	Horst Ahlemann	am22.12.
		Dmitrij Kamenskij	am13.12.	Waltraud Schmidt	am26.12.	Christel Schreiber	am23.12.
		Ulrich Städtke	am13.12.	Helga Sieger	am26.12.	Jutta Kusin	am24.12.
		Heinz Schneider	am19.12.	Elisabeth König	am28.12.	Kurt Kreitlow	am26.12.
		Gerhard Heinemann	am22.12.	Maria Ebelewitsch	am31.12.	Gisela Tempelhagen	am26.12.
		Christa Krumpolz	am22.12.	Maria Stoll	am31.12.	Wolfgang Bartkowiak	am28.12.
		Kurt Sakowski	am23.12.	Hans-Dieter Völker	am31.12.	Wolfgang Steinborn	am28.12.
		Irmgard Marx	am25.12.	Zum 81. Herbert Klinger	am02.12.	Hans Wierzbach	am30.12.
		Waltraud Göldner	am31.12.	Hans-Werner Krüger	am02.12.	Christa Engler	am31.12.
		Erika Raether	am31.12.	Ingrid Sodke	am03.12.	Hildegard Schneider	am31.12.
		Zum 83. Gerhard Koch	am01.12.	Jutta Reuter	am09.12.	Siegfried Unger	am31.12.
				Gertraud Schütze	am09.12.		
				Heinz Neumann	am10.12.		

Gottesdienste im Advent, Weihnachten, Silvester und Neujahr

1. Advent - 30.11.

10.30 Uhr Dietrich-Bonhoeffer-Kapelle

2. Advent - 7.12.

10.30 Uhr St. Marien - Winterkirche

3. Advent - 14.12.

10.30 Uhr Dietrich-Bonhoeffer-Kapelle

4. Advent - 21.12.

10.30 Uhr St. Marien - Winterkirche
Heiliger Abend

24.12.2014

14.30 Uhr St. Marien

Christnacht mit Krippenspiel

16.30 Uhr Dietrich-Bonhoeffer-

Kapelle - Christnacht

18.00 Uhr St. Marien - Christnacht

23.00 Uhr St. Marien - Musik zur

Heiligen Nacht

25.12.2014

09.00 Uhr Dietrich-Bonhoeffer-

Kapelle mit Abendmahl

10.30 Uhr St. Marien - Winterkirche

mit Abendmahl

26.12.2014

10.00 Uhr Residenz jenseits des Sees

31.12.2014 Silvester

15.00 Uhr Dietrich-Bonhoeffer-Kapelle mit Abendmahl

01.01.2015 Neujahr

17.00 Uhr St. Marien - Winterkirche

Alle weiteren Gottesdienst-Termine

im neuen Jahr finden Sie unter:

www.st-marien-strausberg.de

Adventszauber 2014

Vorfreude ist die schönste Freude! Unter der Überschrift „Adventszauber“ hat das „Bündnis mit und für Familie“ für Sie zusammengetragen, wo Jung und Alt in der Weihnachtszeit stimmungsvolle Momente erleben.

27.11. 15.30-18Uhr „Adventsbasteln ganz in Familie“ vielfältige Bastelangebote, Weihnachtscafé Kita „Wirbelwind“ Albin-Köbis-Ring 28

27.11. 15-18 Uhr Adventsbasteln Hort, Kita Tausendfüßler Am Herrensee 57/58

1.12. 15-16.30 Uhr Plätzchen backen, verzieren und naschen mit Eltern und Kindern Familienbündnis, Netzwerk Gesunde Kinder, JSV, Mühlenweg 6a

2.12. 18 Uhr Eröffnung der Ausstellung „Ganz in Familie Oelker - Kunst mit Farben und Holz“ mit vorweihnachtlichem Rahmenprogramm der Musikschule Hugo Distler Stadtwerke Strausberg GmbH Kundencenter, Kastanienallee 38

3.12. 14 Uhr Seniorentanztee AWO Tagespflege „Am Mühlenberg“ Otto-Grothewohl-Ring 1

3.12. 15-17 Uhr Weihnachts-Bastelnachmittag Grundschule Am Wäldchen Otto-Grothewohl-Ring 69

5.12. 14.30-17 Uhr Adventsfest, Wichtelwerkstatt Kita „Sonnenschein“ Artur-Becker-Str. 12

6.12. Ganztägig, 11 Uhr, 14 Uhr und 16 Uhr Puppentheater mit dem Kasper und seinen Freunden, Eröffnung des Weihnachtsmann-Briefkastens, Handelszentrum Strausberg Bühne im Palmengarten

15 Uhr „Petershagener Männerchor Flora 1877“ Handelszentrum Strausberg Bühne im Palmengarten

6.12. 14.30-17 Uhr Traditioneller Weihnachtsmarkt mit vielen bunten Ständen, Livemusik, frischen Waffeln, Glühwein und Grillspezia-

litäten Gemeinnützige ProCurand GmbH & Co. KGaA, Seniorenresidenz Am Straussee Drosselweg 5

9.12. 15.30 Uhr Märchenvorführung, „Die Schneekönigin“ aufgeführt von den Kindern des Sozialparks Gemeinnützige ProCurand GmbH & Co. KGaA, Seniorenresidenz Am Straussee, Drosselweg 5

10.12. 15 Uhr „Mythos Märchen“ eine Veranstaltung für Erwachsene Sozialpark Am Annatal 57

12.12. 18 Uhr Schwarzes Theater, „Die Weihnachtsgeschichte“ Jugendsozialverbund Mühlenweg 6a

12.12.-14.12. Weihnachtsmarkt, „Weihnachten in der Altstadt“, abwechslungsreiches Bühnenprogramm und Markttreiben, Krippenausstellung in der Kirche Stadt Strausberg Am Markt, an und in der St. Marien Kirche

21.12. 16 Uhr Weihnachtskonzert des Konzertchores und des Kammerorchesters Kreismusikschule MOL Ton-Halle, Hegermühlenstr. 8c, Eintritt frei

Was erwartet Sie noch im Dezember?

Magic Dinner | Verzauberung und bestens Speisen, 04.12.2014, 18.00 Uhr, Volkshaus Strausberg Nord

Krimi-Dinner - Die kriminellste Art zu speisen, 05.12.2014, 19.00 Uhr, The Lakeside Burghotel zu Strausberg

„Weihnachtliche Tafeley“ mit vielerlei Narretey im Rittersaal, 06.12.2014, 19.00 Uhr, The Lakeside Burghotel zu Strausberg

Weihnachtlicher Sportmix von Abteilungen des KSC Strausberg, 06.12.2014, Judohalle im Sport- und Erholungspark, Tel.: 03341/42 11 78

Nikolauswanderung mit Wanderleiterin Frau Pflug, 06.12.2014, 10.00 Uhr, Stadt- und Touristinformation Strausberg, Eine winterliche Wanderung um den Straussee mit einer gemütlichen Rast am Lagerfeuer. Länge: ca. 9 km Telefonische bis zum 04.12.2014 erforderlich! Tel.: 03341/31 10 66

Diskotheek P30 | Das Original, 06.12.2014, 21.00 Uhr, Volkshaus Strausberg Nord

Weihnachtskonzert | mit „Klangbezirk“ a cappella, 07.12.2014, 15.00 Uhr, Volkshaus Strausberg Nord

Treff der Briefmarkenfreunde - Tauschbörse, 07.12.2014, 09.00 bis 12.00 Uhr, Strausberg, E.-Thälmann-Str. 25

Magic Dinner | Verzauberung und bestens Speisen, 10.12.2014, 18.00 Uhr, Volkshaus Strausberg Nord

Krimi-Dinner - Die kriminellste Art zu speisen,

10.12.2014, 19.00 Uhr, The Lakeside Burghotel zu Strausberg

Vorweihnachtliches Benefizkonzert, 11.12.2014, 19.00 Uhr, AIK, Tel.: 03341/584070

„Weihnachtliche Tafeley“ mit vielerlei Narretey im Rittersaal, 12.12.2014, 19.00 Uhr, The Lakeside Burghotel zu Strausberg

Krimi-Dinner - Die kriminellste Art zu speisen, 13.12.2014, 19.00 Uhr, The Lakeside Burghotel zu Strausberg

Adventssingen in der Marienkirche mit dem Chor der Marienkirche und den Besuchern, 13.12.2014, 18.00 Uhr, St. Marien Kirche, Tel.: 03341/21 55 41

Weihnachtsmarkt im Handelszentrum am verkaufsoffenen Sonntag, 14.12.2014, Handelszentrum, Tel.: 03341/31 12 85

Weihnachts-Spektakelei, 15.12.2014, 18.00 Uhr, Volkshaus Strausberg Nord

Krimi-Dinner - Die kriminellste Art zu speisen, 19.12.2014, 19.00 Uhr, The Lakeside Burghotel zu Strausberg, Tel.: 03341/34 69 0,

Diskofox und Schlagernacht, 20.12.2014, 21.00 Uhr, Volkshaus Strausberg Nord

Weihnachtsbrunch Film „Haselnüsse für Aschenbrödel“, 21.12.2014, 10.00 Uhr, Volkshaus Strausberg Nord

Weihnachtsmarkt im Handelszentrum am verkaufsoffenen Sonntag, 21.12.2014, Handelszentrum, Tel.: 03341/31 12 85

Traditionelles Heilig-Abend-Menü bei Kerzenschein, 24.12.2014, The Lakeside Burghotel zu Strausberg, Tel.: 03341/34 69 0

X-mas-Party, 24.12.2014, 22.00 Uhr, Volkshaus Strausberg Nord

„Musik zur Heiligen Nacht“ - ein festliches Konzert zum Mitsingen und mit weihnachtlicher Instrumentalmusik, 24.12.2014, 23.00 Uhr, St. Marien Kirche, Tel.: 03341/21 55 41

Großer Familien-Weihnachtsbrunch mit Live-musik, 25.12.2014, 11.00 bis 14.00 Uhr, The Lakeside Burghotel zu Strausberg, Tel.: 03341/34 69 0

Großer Familien-Weihnachtsbrunch mit Live-musik, 26.12.2014, 11.00 bis 14.00 Uhr, The Lakeside Burghotel zu Strausberg, Tel.: 03341/34 69 0

Jahresabschlussparty, 27.12.2014, 21.00 Uhr, Volkshaus Strausberg Nord

„Dinner for One“ | Kultinarik Theaterstück + 3 Gänge Menü, 28.12.2014, 17.00 Uhr, Volkshaus Strausberg Nord

Silvesterfeier, 31.12.2014, 19.00 Uhr, Volkshaus Strausberg Nord

Große Silvestergala im The Lakeside Burghotel zu Strausberg, 31.12.2014, The Lakeside Burghotel zu Strausberg, Tel.: 03341/34 69 0

Silvesterbrimborium im Rittersaal, 31.12.2014, The Lakeside Burghotel zu Strausberg, Tel.: 03341/34 69 0

Silvesterlauf, 31.12.2014, 14.00 Uhr, Start: Wasserturm Strausberg, Marienberg, Tel.: 03341/42 11 78

Impressum

Neue Strausberger Zeitung

Herausgeber: Stadtverwaltung Strausberg, Die Bürgermeisterin, Hegermühlenstraße 58, 15344 Strausberg, Tel. (03341) 381 100, Fax (03341) 381 430; E-Mail: presse@stadt-strausberg.de

Redaktion: Lisa Kühne, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel. (03341) 381134

kostenlose Zustellung ohne Rechtsanspruch in alle

Strausberger Haushalte; einzelne Ausgaben können kostenlos in der Stadtverwaltung Strausberg empfangen werden.

Die Neue Strausberger Zeitung steht außerdem zum kostenlosen Herunterladen und Ausdrucken im Internet unter www.stadt-strausberg.de oder www.strausberg.eu zur Verfügung.

Auflagenhöhe: 14.500

Druck und Satz: Tastomat GmbH, Landhausstraße

Gewerbepark 5, 15345 Petershagen/Eggersdorf Vertrieb: Märkisches Verlags- und Druckhaus GmbH & Co. KG., Kellenspring 6, 15230 Frankfurt (Oder)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 05.01.2015 Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Fotos und Manuskripte. Leserbriefe und andere veröffentlichte Einsendungen müssen nicht der Redaktionsmeinung entsprechen. Wir bewahren uns vor, sie Sinn während zu kürzen.